

# Bereich Islamische Religionspädagogik unterstützt europaweites Projekt gegen Radikalisierung

Auf eine Einladung der Regierung in Amsterdam kamen im Mai 30 junge Aktivisten aus 13 verschiedenen Ländern der EU zusammen. Als Repräsentantin des Bereichs Islamische Religionspädagogik der Universität Innsbruck nahm die Studentin und Mitarbeiterin der IRP Sandra Nakchbandi die Einladung an. Während dieser Tage erhielten die Teilnehmer Schulungen von Sozialen Netzwerken und Psychiatern und durften Teil haben an Geschichten von Menschen, die persönlich von den Folgen der Radikalisierung betroffen waren. Auf dieser Grundlage ging es darum, eine Bewegung zu starten, die Radikalisierung entgegenwirken sollte. An diesen ersten vier Tagen arbeiteten die Aktivisten Konzepte heraus, auf welche Art dies möglich gemacht werden könnte, sowie die Ursachen für Radikalisierung. Dabei kamen als Hauptursachen mangelnde Identität, nicht ausreichendes Verständnis, wenig Aussichten auf eine gesicherte Zukunft sowie unzureichende Integration zum Vorschein. Als Lösung wurde die Social Media Bewegung #GiveltUp4 gestartet mit #GiveltUp4Ramadan als erstes großes Projekt. Die Kampagne zielt darauf ab, Dialog und Verständnis herzustellen und somit Radikalisierung, Intoleranz und Diskriminierung zu verhindern.

Im Anschluss an diese ersten vier Tage in Amsterdam stellte die Kampagne ihr Projekt Unternehmen von sozialen Netzwerken und der Regierung in Amsterdam sowie Repräsentanten aus weiteren EU Staaten vor. Das Feedback zum Konzept war durchwegs positiv. Google bot 25 000 € als finanzielle Unterstützung, um die Kampagne ausarbeiten zu können, woraufhin sechs der Jugendlichen – einschließlich Sandra Nakchbandi – nochmals eingeladen wurden, zwei Wochen in Amsterdam zu verbringen, um das Projekt zu entwickeln. Auf den Sozialen Netzwerk-Plattformen Facebook, Twitter, Instagram, YouTube und auf einer Website wurde durch die Zusammenarbeit der Teammitglieder die EU-weite GiveltUp4Ramadan Kampagne ins Leben gerufen. Sie ist das erste große Projekt der GiveltUp4 Bewegung. Das Projekt wird nun unterstützt von Jugendlichen und Organisationen in ganz Europa. Die Mitglieder sind junge Europäer mit verschiedenen Glaubensauffassungen sowie verschiedener ethnischer und kultureller Herkunft.

Die Kampagne spricht junge Menschen der „beweglichen Mitte“ an, unabhängig welcher Herkunft; außerdem Jugendliche, die der Radikalisierung gefährdet sind sowie Familien, Freunde und die Gesellschaft um Menschen herum, die ein mangelndes Zugehörigkeitsgefühl aufweisen. Die #GiveltUp4 Ramadan Kampagne motiviert alle Menschen dazu, Inklusivität und Werte zu teilen und forderte während des Ramadans dazu auf, etwas nach freier Wahl für diesen Monat aufzugeben – ähnlich wie ein Neujahrsvorsatz, da im Ramadan genau diese Werte, die uns alle verbinden, im Mittelpunkt stehen. Die Kampagne lud alle Menschen dazu ein, sich etwas auszusuchen, worauf sie verzichten konnten, um die Erfahrung und die Werte des Ramadans zu teilen und dies auf den Sozialen Netzwerk-Plattformen in Form eines Videos oder Fotos hochzuladen.

Die Message der Bewegung – Dialog, Verständnis, Kommunikation und sozialen Zusammenhalt für Europa – soll durch viele verschiedene Kampagnen in der Zukunft weiter vorangebracht werden.

[www.giveitup4.org](http://www.giveitup4.org)

[www.facebook.com/GiveltUp4](https://www.facebook.com/GiveltUp4)